

Schulentwicklungsplan der Landeshauptstadt Wiesbaden

- Allgemeinbildende Schulen -

- Teilfortschreibung 2025 -

Errichtung einer KGS mit Förderstufe
an der Albrecht-Dürer-Schule

1. Anlass für die Teilfortschreibung 2025 – Errichtung einer KGS mit Förderstufe an der Albrecht-Dürer-Schule in Wiesbaden

Anlass für diese Teilfortschreibung ist der prognostizierte Bedarf an Gymnasialplätzen zum Schuljahr 2026-27, der über die derzeit vorhandenen Platzkapazitäten hinausgeht.

Bereits für das aktuelle Schuljahr (2025-26) mussten beim Übergang von Klasse 4 nach 5 deutlich mehr Schüler*innen als erwartet mit einem Schulplatz für den gewählten gymnasialen Bildungsgang versorgt werden.

Die Bereitstellung einer ausreichend großen Anzahl von Schulplätzen in diesem Bildungsgang für das Schuljahr 2025-26 durch verschiedene Maßnahmen gelungen ist, jedoch für die kommenden Schuljahre erneut von Kapazitätsengpässen auszugehen ist.

Dieser Bedarf kann nicht an den vorhandenen Wiesbadener Gesamtschulen (es handelt sich dabei ausschließlich um Integrierte Gesamtschulen) dargestellt werden, da deren Kapazitäten durch entsprechend hohe Anmeldezahlen bereits ausgeschöpft sind.

Die Errichtung einer zusätzlichen IGS am Bildungscampus Bierstadt Nord ist beschlossen und genehmigt, wird jedoch nicht vor Schuljahr 2029-30 fertiggestellt.

Es zeichnet sich ab, dass - aufgrund steigender absoluter Schülerzahlen sowie einer weiterhin steigenden Übergangsquote im Gymnasialbereich - auch für das Schuljahr 2026-27 zusätzliche Gymnasialplätze in Wiesbaden gebraucht werden.

2. Vorgeschlagene Maßnahme

Errichtung einer KGS mit Förderstufe an der Albrecht-Dürer-Schule gemäß § 26 Hessisches Schulgesetz (HSchG); hierfür dient diese Teilfortschreibung des Schulentwicklungsplans Allgemeinbildende Schulen, 2022-2026.

Als Teil der KGS mit Förderstufe wird ein 2-zügiger Gymnasialzweig eingerichtet, der als 6-jähriger Zweig (Klasse 5 – 10) organisiert ist.

Entsprechend der Verordnung über die Festlegung der Anzahl und der Größe der Klassen, Gruppen und Kurse in allen Schulformen (Klassengrößenverordnung – SchulKlassGrV) liegt die Höchstzahl für schulzweigübergreifende Klassen einer kooperativen Gesamtschule bei 25 (vgl. § 2 Abs. 2 SchulKlassGrV). Entsprechend werden durch die Errichtung einer im Gymnasialzweig zwei-zügigen KGS an der Albrecht-Dürer-Schule 50 zusätzliche Gymnasialplätze geschaffen.

Diese Maßnahme ist sowohl mit dem Staatlichen Schulamt als auch mit der Schulleitung der Albrecht-Dürer-Schule kommuniziert und trifft dort auf grundsätzliche Zustimmung.

3. Bisherige und prognostizierte weitere Entwicklung

Die Bereitstellung einer ausreichend großen Anzahl von Schulplätzen in diesem Bildungsgang für das Schuljahr 2025-26 konnte erreicht werden vor allem aufgrund der Bereitschaft einiger Wiesbadener Gymnasien, einen zusätzlichen Zug aufzunehmen (Diltheyschule, Elisabeth-Selbert-Schule, Gymnasium Mosbacher Berg, Martin-Niemöller-Schule, Theodor-Fliedner-Schule, jeweils 30 Schülerinnen und Schüler, ergibt 150 zusätzliche Plätze). Das Gymnasium Mosbacher Berg hat zusätzlich drei Kinder über die Kapazitätsgrenze aufgenommen (+ 3 Plätze).

Desgleichen verfügen auch die Wiesbadener Integrierten Gesamtschulen (die ihrerseits die Möglichkeit einer gymnasialen Schullaufbahn bis Jahrgangsstufe 10 bieten) über keine freien Kapazitäten zur Aufnahme zusätzlicher Schüler*innen über die aktuelle Zügigkeit hinaus; auch hier mussten für das gerade angelaufene Schuljahr Maßnahmen ergriffen werden, um allen Schülerinnen und Schüler im Übergang 4 nach 5 ein Angebot entsprechend des gewählten Bildungsgangs machen zu können (in geringerem Ausmaß als an den Gymnasien, jedoch sind auch hier, mit Ausnahme der Wilhelm-Leuschner-Schule, die Platzkapazitäten erschöpft. Eine abermalige nennenswerte Ausweitung der Kapazitäten im kommenden Schuljahr ist jedoch nicht möglich).

Das Vorhaben einer zusätzlichen IGS am Bildungscampus Bierstadt Nord ist im aktuellen Schulentwicklungsplan dargestellt und vom Kultusministerium genehmigt; der Planungsprozess abgeschlossen (vgl. Schulentwicklungsplan 2022-'26 sowie Beschluss Stadtverordnetenversammlung Nr. 0215 vom 3.7.2025). Die Inbetriebnahme ist für das Schuljahr 2029-30 geplant. Bis dahin jedoch bietet die IGS am Bildungscampus Bierstadt Nord keine Entlastung.

Seit Jahren lässt sich ein wachsender Bedarf an Schulplätzen im gymnasialen Bildungsgang feststellen. Hierfür sind vor allem zwei Faktoren maßgeblich:

- Die absolute Zahl von Schüler*innen im Übergang von der Grundschule in die Sekundarstufe I
- Die Übergangsquote aller Grundschulabgänger*innen auf das Gymnasium.

Der SEP 2022-2026 ging von folgenden Zahlen in Bezug auf Gymnasien aus:

Zahl der SuS an Gymnasien	8.459 (inkl. 30 Seiteneinsteiger*innen)
Übergangsquote von GS zu Gymnasium	49 Prozent
Kapazität pro Jahrgang an Gymnasien	1.320
Prognostizierter Platzbedarf 2025/26 an Gymnasien	1.237

Aufgrund des steigenden Bedarfs wurde empfohlen, ein 4-zügiges Gymnasium für die Jahrgangsstufen 5-10 am Standort Mainz-Kastel zu bauen; außerdem Einrichtung einer gymnasialen Oberstufe an Wilhelm-Leuschner-Schule.

Die Ausgangslage hat sich seitdem geändert, die Annahmen müssen angepasst werden:

Zahl der SuS an Gymnasien (2024/25)	9.585 (inkl. 150 Seiteneinsteiger*innen)
Übergangsquote von GS zu Gymnasium	53 Prozent
Kapazität pro Jahrgang an Gymnasien	1.290 + 150 zusätzlich eingerichtete Plätze (einmalig zum SJ 2025-26)
Aufnahmen 2025/26 an Gymnasien	1.422

Die Übergangsquote zu Gymnasien ist seit Erstellung des SEP 2022-2026 um 4 Prozentpunkte gestiegen. Für das Schuljahr 2025/26 überstieg der Bedarf an Schulplätzen an Gymnasien die Kapazitäten. Insgesamt fünf Gymnasien nahmen daraufhin mehr Kinder auf.

Auch die Nachfrage nach IGS-Plätzen ist 2025/26 gleichbleibend hoch.

Übergangsquote von GS zu IGS:	30,5 Prozent
Kapazität pro Jahrgang an IGS:	825 Plätze
Aufnahmen 2025/26 an IGS:	817

In den nächsten Jahren ist mit einem weiteren Anstieg der SuS-Zahlen im Sek I-Bereich zu rechnen. Daraus ergibt sich folgende (vorsichtige) Prognose:

SuS-Prognose für Gymnasien

						2029/30		2030/31		2031/32	
	2024/25	2025/26	2026/27	2027/28	2028/29	von	bis	von	bis	von	bis
Jg. 5	1.290	1.409	1.411	1.476	1.411	1.334	1.506	1.332	1.504	1.361	1.537
Jg. 6	1.158	1.290	1.409	1.411	1.476	1.411	1.411	1.334	1.506	1.332	1.504
Jg. 7	1.179	1.158	1.290	1.409	1.411	1.476	1.476	1.411	1.411	1.334	1.506
Jg. 8	1.128	1.179	1.158	1.290	1.409	1.411	1.411	1.476	1.476	1.411	1.411
Jg. 9	1.062	1.128	1.179	1.158	1.290	1.409	1.409	1.411	1.411	1.476	1.476
Jg. 10	1.032	1.062	1.128	1.179	1.158	1.290	1.290	1.409	1.409	1.411	1.411
Jg. 11	969	985	1.013	1.076	1.125	1.105	1.105	1.231	1.231	1.345	1.345
Jg. 12	912	969	985	1.013	1.076	1.125	1.125	1.105	1.105	1.231	1.231
Jg. 13	705	912	969	985	1.013	1.076	1.076	1.125	1.125	1.105	1.105
SuS insges.	9.435	10.092	10.542	10.998	11.370	11.638	11.810	11.835	12.178	12.007	12.526

Quelle: eigene Berechnung der Bildungsplanung / Bildungsbüro; zukünftige Aufnahmen an GS:
Einwohnerstand September 2024, Herbststatistik 2024/25, Übergangsquote von GS zu Gymnasien: 53
Prozent.

Auf der anderen Seite sinkt die Bedeutung von Hauptschulen, gemessen an der Entwicklung der Übergangsquote (2020/21: 2,6 Prozent vs. 2024/25: 0,9 Prozent).

Ziel der hiermit vorgelegten Teilfortschreibung des aktuellen Schulentwicklungsplans ist es, einen Teil der benötigten Gymnasialkapazitäten zum kommenden Schuljahr zu schaffen.

Weitere Maßnahmen zielen auf die Erhöhung der Zügigkeit an bestehenden Gymnasien durch kurzfristige Erweiterungen der Raumkapazitäten. Welche das sein werden und wie sich diese auf die Zügigkeit des jeweiligen Gymnasiums auswirken wird, wird im Laufe der kommenden Monate – in enger Abstimmung mit den jeweiligen Schulleitungen – erarbeitet.

Neben der Schaffung der rechtlichen Voraussetzungen (Fortschreibung des gültigen Schulentwicklungsplans, SEP 2021-'26) gilt es weitere Aspekte an der Schule selbst in den Blick zu nehmen.

Die Albrecht-Dürer-Schule wurde im Jahre 2019 mittels Teilfortschreibung des damals gültigen Schulentwicklungsplans (SEP 2016-21) von einer Realschule zu einer verbundenen Haupt- und Realschule umgewandelt.

Um zukünftig Gymnasialschüler*innen aufnehmen zu können, soll die Dürerschule nun erneut eine Änderung der Schulform erfahren und in eine Kooperative Gesamtschule (KGS) mit Förderstufe umgewandelt werden. Ziel ist es, die ersten Gymnasialkinder bereits zum

Schuljahr 2026-27 einzuschulen. Hierfür bedarf es einer erneuten Teilfortschreibung des Schulentwicklungsplans (SEP 2022-26).

Aktuell stellt sich die Situation an der Albrecht-Dürer-Schule folgendermaßen dar:

a) Schülerzahlen

Zahl der SuS im Hauptschulzweig (2024/25): 87; Zahl der SuS im Realschulzweig: 336; insgesamt 423 SuS (+ 21 Seiteneinsteiger*innen)

	Jahrgangsstufen						Insgesamt
	5	6	7	8	9	10	
Hauptschulzweig	9	9	12	33	24		87
Realschulzweig	33	42	51	54	84	72	336
Seiteneinsteiger							21
Insgesamt	42	51	63	87	108	72	21

Der Hauptschulzweig ist 1-zügig, Realschulzweig 3-zügig, d.h. Kapazität insg. 600, wird bei weitem nicht ausgeschöpft.

Für das Schuljahr 2025/26 wurden lediglich 2 SuS im Hauptschulzweig aufgenommen; die vergleichsweise wenigen SuS im Hauptschulzweig können in Kombiklassen gemeinsam mit SuS im Realschulzweig unterrichtet werden.

Prognose der SuS im Hauptschulzweig an der ADS bis 2029/30

Jahrgangsstufen	2024/25	2025/26	2026/27	2027/28	2028/29	2029/30
5	9	2	2	2	2	2
6	9	9	2	2	2	2
7	12	9	9	2	2	2
8	33	12	9	9	2	2
9	24	33	12	9	9	2
Insgesamt	87	65	34	24	17	10

b) Räumliche Situation

Die benötigte Kapazität für einen 2-zügigen Gymnasialzweig kann bereits jetzt abgebildet werden, zumal die neu aufzunehmenden Fünftklässler*innen zunächst die Förderstufe durchlaufen (Klasse 5 und 6).

Bis zum Schuljahr 2028-29, wenn die im kommenden Schuljahr eingeschulten Gymnasialschüler*innen Jahrgangsstufe 7 erreichen, können die aktuell noch nicht vorhandenen Raumkapazitäten geschaffen werden.

4. Empfehlung gemäß § 146 HSchG

Umwandlung der Albrecht-Dürer-Schule in eine Kooperative Gesamtschule mit Förderstufe.

Wiesbaden, 20.10.2025